

# Histörchen

## Fundstücke aus dem Zentralen Uni-Archiv

**Geschichte besteht nicht zuletzt aus Geschichten, da macht die Historie der Universität keine Ausnahme. Mit dieser Kolumne in der Universitätszeitung „Bremer Uni-Schlüssel“ (BUS) möchte das Uni-Archiv zum Mosaik der Geschichte der Bremer Hochschule beitragen.**

## Der Berg kreiste...

### Die lange Geschichte der UNI-Medizinplanung

Man will den Beteiligten den guten Willen nicht absprechen, als sie 1969 die Sache im Gründungssenat zur Sprache brachten; folgten sie doch damals der Empfehlung des Gründungsausschusses der im Aufbau befindlichen Universität und des Wissenschaftsrates, der Bremen für ein vorklinisches Studium der Medizin vorsah.

Auch die zuständigen Senatoren waren von der Idee angetan, bis auf, ja, wie sollte es anders sein, den Senator für Finanzen, der etwas Wasser in den Wein goss, als er auf den Rahmen der Universitätsinvestitionen bis 1985 hinwies, der nicht überschritten werden durfte. Nun ist gerade ein solcher Hinweis für Politiker eher kein Grund, von einer guten Idee zu lassen; Bremen war zu diesem Zeitpunkt schließlich noch Geberland im Länderfinanzausgleich.

Fröhlich ging man ans Werk mit einem Gutachten über die bauliche Integration im Bereich einer bestehenden Klinik. Die staatlichen Stellen traten in den notwendigen Abstimmungsprozess. Auch die Universität war nicht untätig. Die zuständige Planungskommission nahm die Arbeit auf, nicht im Bereich der Humanmedizin und Zahnheilkunde – wie es von staatlicher Seite angedacht war –, sondern in der Arbeits- und Sozialmedizin. Aber wie in solchen Fällen üblich, bedurfte es der inhaltlichen Absicherung der eigenen Position durch ein weiteres Gutachten. Das Ergebnis wiederum erforderte eine weitere Begutachtung in zeitnaher Folge. Unmittelbar danach erfolgte die Vergabe eines weiteren, na, Sie wissen schon.

Wir schreiben das Jahr 1978. Fast ein Jahrzehnt verging von der Idee bis zur „Realisierung“. Die darauf folgenden zehn Jahre sind sicher spannend verlaufen, leider jedoch im Bestand nicht dokumentiert. 1988, mit der Vorlage eines Memorandums, verfasst von Ärzten des Bremer Krankenhauses St.-Jürgen-Straße und der medizinischen Fakultät der Universität Göttingen, tritt der Realisierungsprozess in die entscheidende Phase: durch ein Gutachten! Danach folgen weitere Versuche der betroffenen Klinikärzte und anderer Kreise, Fakten zu schaffen. Dies bleibt jedoch folgenlos. Der Hinweis staatlicher Stellen im Jahr 1990, dass im Rahmen der Fortschreibung des Hochschulgesamtplanes die Frage, ob und wie ein Medizinstudium in Bremen möglich sei, gegebenenfalls zu beantworten sein wird, führt letztlich zur Einstellung der Aktivitäten: 21 Jahre nach der ersten Beratung im Gründungssenat.

Zentrales Archiv

in: BUS Nr. 83, Mai 2005